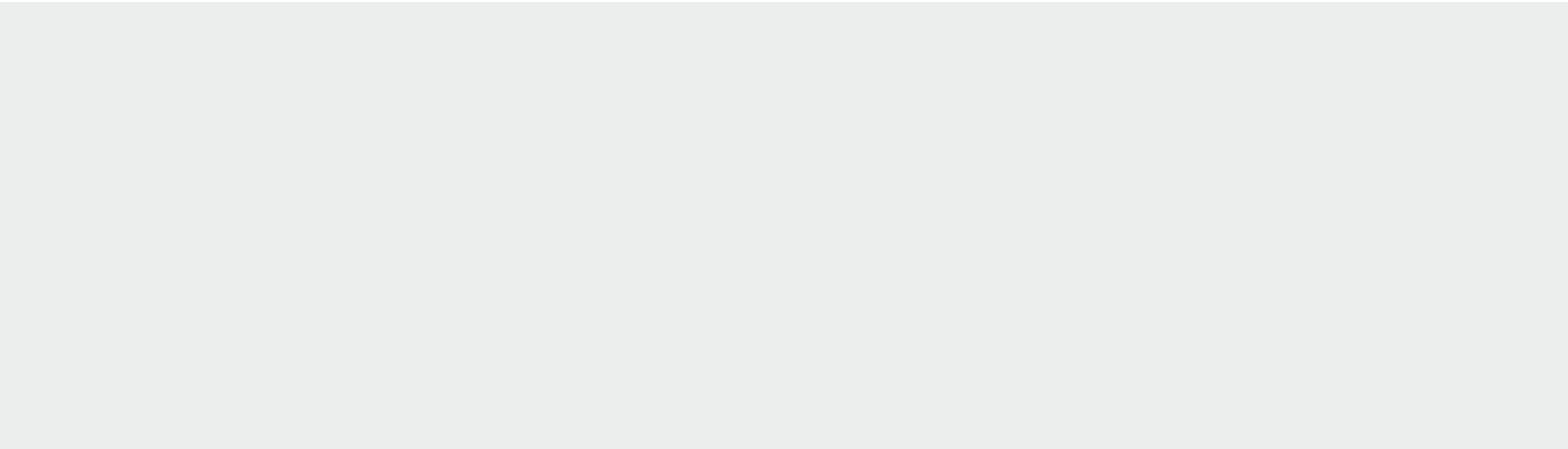


Service für die Branche

BetonVerbände Baden-Württemberg





Editorial	4
Service aus einem Haus	5
Lobbying	6
Marketing	8
Weiterbildung	13
Ausbildung	16
Technik	18
Wirtschaft	22
Arbeitsrecht, Tarif- und Sozialpolitik	24
Networking	25
Gremien	26
Unsere Leistungen	28
Ihre Ansprechpartner	33
Impressum	35

Verantwortung zeigen und handeln für die Branche

Die Betonverbände und Serviceorganisationen in Baden-Württemberg haben im vergangenen Jahr wiederum ein breites Dienstleistungsspektrum für ihre Mitglieder zur Verfügung gestellt, Fragen beantwortet und Lösungen gefunden, um den Firmen pragmatisch, schnell und praxisgerecht weiterzuhelfen. Dies war nicht immer leicht, denn die Diskussion um die Branchenarbeit, vor allem auf Bundesebene, hat uns stark beschäftigt. Auch die im Ergebnis beschlossene Auflösung des traditionellen BDB hinterlässt Fragen, auf die alle engagierten Unternehmerverbände der Branche zeitnah eine Antwort finden müssen. Wir wollen uns dabei mit unserem Gewicht und unserer Erfahrung einer neuen, zunächst schwierigeren Situation verantwortungsvoll stellen, denn die Folgen des eigenen Handelns können nicht Apathie oder Gleichgültigkeit sein, sondern immer neuer Aufbruch und ein nicht nachlassender Gestaltungswille.

Durch die überregionale, nationale und vielfach internationale Ausrichtung unserer Branchenarbeit, sei es im Rahmen des größten europäischen Fachkongresses Beton-Tage oder der auch international erfolgreichen Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsgesellschaft PÜZ BAU mit breitem Serviceangebot für unsere betreuten Mitglieder und Kunden, haben Fachverband und Güteschutz gemeinsam mit ihren Partnern heute faktisch keine rein regionale Fokussierung mehr, wengleich sie insbesondere für die baden-württembergischen Firmen besonders „nahe dran“ sind. Galt früher bei Technik, Wirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying „Serviceleistungen für Baden-Württemberg“, so heißt es heute: Der besondere Service aus Baden-Württemberg, auch für die deutsche und europäische Beton- und Fertigteilindustrie und das Betonsteinhandwerk.

Wir sind nicht der neue Bundesverband, aber wir haben immer den Auftrag unserer Mitglieder ernstgenommen, ihnen alle Serviceleistungen aus einer Hand zu bieten. Dazu gehört es auch künftig, die Informationen über die nationale und internationale Branchenarbeit zu organisieren und mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen unserer Unternehmer zu finanzieren und mitzugestalten.

Schenken Sie uns dafür auch in Zukunft Ihr Vertrauen.

Harald Sommer

Präsident des Fachverband Beton- und Fertigteilwerke
Baden-Württemberg e. V.

Wilfried Röser

Vorsitzender des Güteschutz Beton- und Fertigteilwerke
Baden-Württemberg e. V.

Richard Bayer

Obermeister der Betonstein-Innung Württemberg

Dr. Ulrich Lotz

Geschäftsführer der Betonverbände und ihrer
Serviceorganisationen in Baden-Württemberg

Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V. (FBF)

Der FBF repräsentiert die baden-württembergischen Hersteller vorgefertigter Betonbauteile. Als Wirtschafts- und Arbeitgeberverband unterstützt und berät der FBF seine Mitglieder u. a. auf den Gebieten Wirtschaft, Recht, Tarif- und Sozialpolitik sowie Technik.



Betonstein-Innung Württemberg

Die Betonstein-Innung Württemberg vertritt die Interessen des Handwerks und ist über ihre korporative Mitgliedschaft im Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V. in die Verbandsarbeit eingebunden.



FBF Betondienst GmbH

Die FBF Betondienst GmbH wurde 1991 als Servicegesellschaft des FBF gegründet. Ihre wesentliche Aufgabe ist die fachliche Weiterbildung der Mitglieder durch die Organisation und Durchführung von Seminaren, Schulungen und Kongressen wie die BetonTage.



Güteschutz Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V. (GBF)

Der GBF bietet seinen Mitgliedern eine kompetente Betreuung in allen Bereichen der Qualitätssicherung. Dabei blickt er auf eine mehr als 50-jährige Erfahrung zurück. Über die PÜZ BAU GmbH erfolgt die Prüfung, Überwachung und Zertifizierung von Bauprodukten, verbunden mit dem exklusiven Recht der Güteschutzmitglieder, das Gütezeichen zu führen.



BQ-Zert GbR - die Bau- und Baustoffzertifizierer BÜV-QMB-Zert

Die BQ-Zert GbR ist eine auf den Bereich der Bau- und Baustoffindustrie spezialisierte akkreditierte Zertifizierungsstelle. Ihr Schwerpunkt liegt in der Zertifizierung von Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen sowie die kombinierte Überwachung und Zertifizierung der Bauprodukte und Managementsysteme.



PÜZ BAU GmbH

Die PÜZ BAU GmbH ist als europaweit akkreditierte Stelle die operative Einheit für einen umfassenden Service bei Prüf-, Fremdüberwachungs- und Zertifizierungsleistungen.



Neue Wohnungen braucht das Land

Der Wohnungsbau muss stärker gefördert werden, so die zentrale Forderung der Initiative „**Impulse für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg**“, bei der sich der FBF gemeinsam mit dem ISTE, der IG BAU und weiteren Unternehmen und Verbänden der Bauwirtschaft Baden-Württembergs engagiert. Die Anzahl der neugebauten Wohnungen geht seit Jahren kontinuierlich zurück und liegt unter dem benötigten Gesamtbedarf. Für die Jahre 2008 bis 2025 berechnete das Eduard Pestel Institut einen Gesamtbedarf von über 1 Mio. neugebauter Wohnungen, um den Bedarf an altersgerechtem und energieeffizientem Wohnraum zu decken. Im Jahr 2008 wurden statt der benötigten 60.000 jedoch nur 27.587 neue Wohneinheiten fertiggestellt, in 2009 waren es sogar nur 25.402 Wohnungen. Die Initiative fordert daher eine Erhöhung der landeseigenen Förderprogramme für den Wohnungsbau von derzeit 48,45 auf 100 Mio. € pro Jahr.

Als Mitstreiter konnte die SPD gewonnen werden. Bei der gemeinsamen **Pressekonferenz** vor der Landtagswahl im März sprach sich der damalige Spitzenkandidat der Partei, Dr. Nils Schmid, für einen verstärkten Wohnungsneubau aus. Bei einer Regierungsbeteiligung werde seine Partei die Mittel für Wohnraumförderung erhöhen, um Engpässe, insbesondere in Ballungsräumen und steigende Mieten zu vermeiden. Eine Aussage, die auch im Koalitionsvertrag Eingang gefunden hat und an die die Aktionsgemeinschaft den neuen Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg zukünftig gerne erinnern wird.

Regen bringt Segen?

In vielen Kommunen stand im Herbst 2010 eine grundlegende **Änderung der Abwassergebührensatzung** auf der Tagesordnung. Anlass dafür war ein Urteil des Verwaltungsgerichtshofes in Baden-Württemberg. Nunmehr müssen getrennte Gebühren für sonstiges Schmutzwasser und für Niederschlagswasser erhoben werden, Letzteres auf Basis der bebauten und befestigten Flächen der Grundstücke. Allerdings gibt es bei der Festlegung der Abflussbeiwerte große Unterschiede zwischen den einzelnen Städten und Gemeinden. In einer gemeinsamen Aktion mit dem Betonverband Straße, Landschaft, Garten e. V. hat der FBF Anfang Februar daher alle Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg angeschrieben und eine Empfehlung zur einheitlichen Festlegung der Abflussbeiwerte, entsprechend der Art der befestigten Flächen, gegeben. Einige Gemeinden und Landkreise sind der Empfehlung gefolgt und haben die Werte in ihre Gebührenordnung übernommen.



Im Dialog mit der Bundespolitik - Im Kreuzfeuer des Kartells

Im Rahmen eines persönlichen Netzwerkes an der TU München ergab sich die Gelegenheit zum Gespräch mit Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer, der sich gerne für die Branche einbringen will.

Ihre ersten Erfahrungen mit dem Kartellamt „durften“ im vergangenen Herbst die süd-deutschen Pflasterhersteller machen. In einem Schreiben wurden sie aufgefordert, Informationen über den Markt und ihre Wettbewerber an das Bundeskartellamt weiterzuleiten. Dieses Vorgehen war für die Regionalverbände im Süden Grund, nicht nur einen neuen „Kurzleitfaden Kartellrecht“ für die Mitglieder zu erstellen, sondern auch **Gespräche mit dem Kartellamt** und politischen Entscheidern zu initiieren, um die Branche dem Vorwurf eines Generalverdachts zu entziehen. Gemeinsam mit Kollegen von BetonBauteile Bayern fand im Februar eine Unternehmerrunde mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Georg Nüßlein statt. Dieser ist nicht nur wirtschaftspolitischer Sprecher der CSU im Deutschen Bundestag, sondern auch Berichterstatter für den Bereich Unternehmenskooperationen, Mitglied der Ausschüsse Wirtschaft und Technologie sowie Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Auch er verurteilte die Vorgehensweise des Kartellamtes und bot seine Unterstützung an. In einem Schreiben leitete er nachfolgende Forderungen der Unternehmer an den Präsidenten des Bundeskartellamtes weiter: Aktivlegalisierung von Mittelstandskooperationen, sachkundigere Vorgehensweise der Kartellbehörden sowie das Angebot der Verbände, die Behörden vorab anhand eigener Marktanalysen zu informieren. Dieser reagierte nicht nur schriftlich, sondern bot zeitnah auch ein persönliches Gespräch mit Herrn Dr. Nüßlein an.

Ökologie im Fokus

Umweltpolitische Themen spielen auch für die Betonbranche eine immer größere Rolle und dies nicht erst seit dem Regierungswechsel in Baden-Württemberg. Erklärtes Ziel des FBF ist es, sich in diesem Bereich auch auf Landesebene weiter zu positionieren und die Interessen der Mitglieder zu vertreten. Durch die Mitgliedschaften beim ISTE und dem Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V. (LVI) sind bereits in der Vergangenheit wichtige Partnerschaften geschlossen worden. Die Mitwirkung in den **Arbeitsausschüssen „Umweltschutz“** und **„Energie“** des LVI und der im April durchgeführte **Workshop „Amphibienschutz durch technische Innovationen im Straßen- und Tiefbau“** gemeinsam mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg sind weitere wichtige Schritte in diese Richtung.



Mit Beton nach vorn

Mit dem Ziel, das Image des Baustoffs Beton und insbesondere vorgefertigter Betonbauteile im süddeutschen Raum zu verbessern, ist im vergangenen Jahr die **Pressekampagne** der Initiative „Betonservice Süd“ angelaufen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Über 3 Mio. Leser von Tageszeitungen und Anzeigenblättern wurden mit Themen wie „Wohlfühlklima mit Beton“, „Rundum sicher“, „Gesundes Wohnen“ oder auch „Beton – Gold wert in Krisenzeiten“ erreicht. Ein Grund mehr für die Kooperationspartner FBF, BetonBauteile Bayern und Beton Marketing Süd, die erfolgreiche Presseaktion auch in diesem Jahr fortzusetzen.

Starker Auftritt

Einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnete die **BAU 2011**. Rund 238.000 Besucher strömten zur Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme nach München – das entspricht einem Plus von etwa 12 % gegenüber der letzten Veranstaltung im Jahr 2009. Auch der Anteil der Planer und Architekten stieg und machte mit mehr als 52.000 Fachbesuchern 22 % aus.

Ein Publikumsmagnet war der **Gemeinschaftsstand der Zement- und Betonindustrie**, der sich unter dem Motto „Energieeffizient und ästhetisch Bauen mit Beton“ präsentierte. Auf über 1.000 qm stellten die elf Partnerunternehmen, darunter vier unserer Mitgliedsbetriebe, innovative Produkte und Systemlösungen aus Beton vor. Anschauliche Exponate, umfangreiches Informationsmaterial und ein kompetentes Beratungsteam aus der Betonfertigteil- und Zementindustrie, darunter natürlich auch Mitarbeiter des FBF und des Güteschutzes Baden-Württemberg, sorgten für einen gelungenen Messeauftritt.

Wer sich den Stand nochmals vor Augen führen möchte:
Unter <http://www.youtube.com/watch?v=jEZgff1cvCQ&feature=related> finden Sie einen kurzen Filmbeitrag, der im Auftrag der Initiative „Betonservice Süd“ gedreht wurde oder einfach den nebenstehenden QR-Code scannen und das Video ansehen.



Im Dialog mit Architekten

Vorgefertigte Betonbauteile ermöglichen nicht nur kürzere Bauzeiten und reduzierte Baukosten, sondern punkten auch in Sachen Nachhaltigkeit. Davon konnten sich auch die über 70 Planer und Architekten im Rahmen des **Forums Zukunft Bauen** „Nachhaltig und energieeffizient Bauen mit Betonfertigteilen“ am 25. Januar 2011 überzeugen. Beton Marketing Süd hatte gemeinsam mit dem FBF und der Ingenieur- und Architektenkammer Baden-Württemberg zur Betriebsbesichtigung der Egon Elsässer Bauindustrie KG nach Geisingen eingeladen. Im Mittelpunkt der Vorträge am Nachmittag standen u. a. das nachhaltige Bauen mit Betonfertigteilen, die Passivbauweise als zukunftssichere Bauform, die Perspektiven für Fertigteile mit integrierten Wärmedämmelementen und der nachhaltige Fassadenbau. Auch das Thema „Sichtbeton“ durfte natürlich nicht fehlen.

Als wichtige „Lobbyveranstaltung“ für unseren Baustoff hat sich auch das Podium **„Beton in der Architektur“** im Rahmen der BetonTage etabliert, das gemeinsam mit Beton Marketing Süd und der DBZ Deutsche Bauzeitschrift ausgerichtet wird. In diesem Jahr folgten rund 200 Architekten den Ausführungen der Referenten, die über ihre Erfahrungen bei der Planung und Realisierung von Gebäuden aus Beton berichteten. Zwei der vorgestellten Projekte, der Bau einer Studentenwohnanlage im neugebauten Olympischen Dorf in München und des Modezentrums Labels 2 in Berlin, waren dabei konkrete Beispiele für das Bauen mit Betonfertigteilen.

Beton trifft Design

... so der Name unserer neuen Veranstaltungsreihe, die auf Initiative der Betonstein-Innung Württemberg konzipiert wurde. Im Fokus stehen die vielfältigen Einsatzfelder des Baustoffs Beton im Innenraumdesign. Ob Waschbecken, KüchENZEILE, Tisch oder CD-Ständer, den gestalterischen Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Dies den entsprechenden Marktpartnern zu kommunizieren, ist Ziel der Veranstaltung. Den Auftakt bildete ein **Workshop** am 22. März 2011 in der Betonwerksteinmanufaktur in Blaubeuren. 12 **Innenarchitekten** und ebenso viele Hersteller aus unserem Mitgliederkreis traten in Dialog und sprachen über die wichtigsten Eigenschaften und die Leistungsfähigkeit des Materials. Bei der Anfertigung von Musterarbeitsplatten konnten sich diese außerdem von den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten des Baustoffs Beton überzeugen. Vorträge über den richtigen Schutz und die Pflege von Betonoberflächen sowie die Wirkung von Farbe standen ebenfalls auf der Agenda.



Betonstein platzieren

Eine feste Größe im Terminkalender der Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe der Garten- und Landschaftsbauer ist mittlerweile der **Infotag Betonstein**. Dieser wurde vom FBF gemeinsam mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. bereits zum dritten Mal durchgeführt mit dem Ziel, die Vielfalt und Leistungsfähigkeit, aber auch den richtigen Umgang mit Betonsteinpflastern aufzuzeigen. Rund 250 Auszubildende sind der Einladung am 15. März 2011 gefolgt. Ein eindrucksvoller Exkurs in die Welt der Betonsteine stand bei den sieben baden-württembergischen Pflasterherstellern auf dem Programm. Von der Besichtigung der Produktion über die Qualitätskontrolle und interessante Fachvorträge, bis hin zu Verlegedemonstrationen wurde den Azubis Einiges geboten. Eine tolle Aktion, die nicht zuletzt aufgrund des hohen Engagements der Mitgliedsunternehmen soviel Anklang findet.

Eine lange Tradition haben auch die gemeinsamen **Veranstaltungen mit dem Baustoff-Fachhandel**, die in regelmäßigen Abständen stattfinden. In den vergangenen Monaten standen eine Betriebsbesichtigung für dessen Azubis, ein Gesprächskreis mit Vertretern der Betonwarenindustrie und ein Seminar auf dem Programm. Letzteres verfolgte das Ziel, die Beratungskompetenz des Baustoff-Fachhandels zu erhöhen und informierte u. a. über Themen wie die Einführung und Auswirkungen der gesplitteten Abwassergebühr sowie mögliche Schadenssymptome bei Pflastersteinen und deren Ursachen.

Go Social Media

Die süddeutschen Betonfertigteilverbände haben nun auch die Sozialen Medien für ihre Kommunikation entdeckt. Seit Anfang des Jahres informieren sie auf **Facebook** unter dem Namen „**Innovationsplattform Betonbauteile Süd**“ über innovative Lösungen für das Bauen mit Betonbauteilen. Die Initiative von FBF und BetonBauteile Bayern soll nicht nur Anlaufstelle zum Austausch innovativer Ideen rund um das Betonbauteil sein, sondern bietet den Mitgliedsfirmen auch die Möglichkeit, der Facebook-Community ihre Neuentwicklungen vorzustellen.



Neues in Sachen Nachhaltigkeit

Neben dem „Kleinen grünen Buch vom Beton“ und einem Flyer gibt es für die Betonbranche seit Anfang des Jahres eine neue Argumentationshilfe in Sachen Nachhaltigkeit: Die **Broschüre „Nachhaltiges Bauen mit Beton“**. Auf eine Initiative aus der BIBM Marketing Commission hin und basierend auf den Ergebnissen des gleichnamigen Forschungsvorhabens, das die deutsche Zement- und Betonindustrie unter Leitung des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb) vor einigen Jahren ins Leben gerufen hat, wurden die unterschiedlichen Aspekte der Nachhaltigkeit beim Bauen und Bewirtschaften von Gebäuden mit Beton untersucht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Sehr gute Schallschutzwerte, hervorragender Brandschutz, Wärmespeicherfähigkeit, Dauerhaftigkeit. Alles positive Eigenschaften, die Beton als nachhaltigen Baustoff positionieren.

Im Rahmen der Initiative Betonlichtschächte wurde außerdem im vergangenen Jahr eine vergleichende **Ökobilanz von Lichtschachtsystemen** beim Forschungsdienstleister LCEE Darmstadt in Auftrag gegeben. Auch hier spricht alles pro Beton: Lichtschächte aus Beton haben sich durch ihre Langlebigkeit und hohe Dauerhaftigkeit im Vergleich zu Kunststofflichtschächten als ökologisch vorteilhafter erwiesen.

Betonbauteile für die Ewigkeit

Die Friedhöfe vieler Städte und Gemeinden befinden sich derzeit im Umbruch. Die Zunahme von Urnenbestattungen und Gemeinschaftsgräbern, die fortschreitende Individualisierung der Gesellschaft und der demografische Wandel schaffen neue Bedürfnisse und Anforderungen. **Grabkammer-Systeme und Urnenwände** aus Beton liegen daher voll im Trend. Sie reduzieren den Flächenverbrauch und bieten zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Auf zwei **Tagveranstaltungen** in den Gemeinden Dettingen/Teck und Seelbach im Herbst 2010 stellte der FBF gemeinsam mit der Beton Marketing Süd und der RAL-Gütegemeinschaft Friedhofssysteme e. V. diese zukunftsweisenden Bestattungsformen vor und informierte über moderne Friedhofsplanung. Neben zahlreichen Vorträgen gab es für die insgesamt 100 Vertreter der Kommunen auch praktischen Anschauungsunterricht auf den Friedhöfen vor Ort. Eine rundum gelungene Veranstaltung, so der Tenor der ausstellenden Unternehmen. Mit dabei war auch die PÜZ BAU GmbH, die sich mit ihrem Gütezeichen als ebenbürtige Alternative zum RAL-Gütezeichen präsentierte.



Grüne Kooperation

Ein Bündnis mit den „Grünen“ gibt es in Baden-Württemberg nicht erst seit den Landtagswahlen in diesem Jahr. Seit 23 Jahren steht der FBF gemeinsam mit dem Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE) und der Beton Marketing Süd in Kooperation mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. Insbesondere die **Landesgartenschauen** und „**Kleinen Grünprojekte**“ werden gerne als „Werbepattform“ für den Baustoff Beton genutzt. Während der Besucher vor allem mit interessanten Ausstellungsbeiträgen auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Beton angesprochen werden soll, sucht man im Rahmen von Fachvorträgen den Dialog mit Planern, Architekten und Vertretern der öffentlichen Hand.

Rund 250 Teilnehmer besuchten im vergangenen Jahr die Veranstaltungsreihe „**Forum Zukunft grünes Bauen**“ in Villingen-Schwenningen. Auf der Agenda standen Themen wie „Nachhaltige Stadtentwicklung“, „Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“ und „Nachhaltige Freiraumgestaltung“. Ähnliche Vorträge wird es auch auf dem diesjährigen Grünprojekt in Horb geben. Auch ein Mustergarten darf natürlich nicht fehlen: Eine moderne Konzeption aus verrosteten Eisenbahnschienen, bunten Hängematten, geometrischen Staudenbeeten, individuell angefertigten Sitzblöcken sowie einem dunkelgrauen Betonboden, den eine Goldfuge durchzieht. Zugegeben, eine etwas waghalsige Kombination, aber auf jeden Fall ein Hingucker.



Kongress mit Renommee

Anfang Februar war es mal wieder soweit: die Branche traf sich auf den BetonTagen in Neu-Ulm. Was einmal als regionale Seminarveranstaltung begann, hat sich längst als größter europäischer Fachkongress der Beton- und Fertigteilindustrie etabliert. Knapp 2.000 Teilnehmer aus 23 Nationen, 100 namhafte Referenten, 13 Fachpodien und 160 Aussteller, so das positive Resümee des Veranstalters, der FBF Betondienst GmbH. Das Fachprogramm der **55. BetonTage** stand unter dem Motto „Nachhaltige Innovation“. Richtungsweisende Neuentwicklungen in der Betontechnologie, den Herstellungsverfahren und Produkten wurden vom 8.-10. Februar 2011 präsentiert. Das Angebot der produktspezifischen Podien am Nachmittag deckte erneut alle relevanten Segmente der vorgefertigten Betonbauteile ab. Erstmals fand auch ein Podium zu Betonwerkstein statt, das neben dem theoretischen Teil auch Praxisvorführungen enthielt. Wirtschaftliche und rechtliche Ausführungen ergänzten das technische Programm. Ein spezielles Informationsangebot gab es wieder für die Partner aus Architektur und Tragwerksplanung sowie die öffentliche Hand. Und eines durfte natürlich nicht fehlen: Gespräche, Gespräche, Gespräche. Die ausgebuchte Informationsausstellung, die Kaffeepausen und der Kommunikationsabend boten Raum und Gelegenheit hierfür. Für alle, die nächstes Jahr beim Branchentreff mit dabei sein möchten: die 56. BetonTage finden vom 7. - 9. Februar 2012 statt.

Fachwissen für die Basis

Mit großem Erfolg finden seit vielen Jahren die **Lehrgänge der ARGE BETON** statt. Auch in diesem Jahr kann sich die Bilanz wieder sehen lassen: 385 Teilnehmer besuchten die Kurse zum Schutz und Instandsetzen von Stahlbeton, zur Betonpraxis, Betonprüfung, Betontechnologie oder zum begehrten E-Schein in den diversen Ausbildungszentren in Baden-Württemberg. Neu im Programm war die 2-tägige Veranstaltung „Basiswissen Beton“, die sich u. a. an Einkäufer, Vertriebspersonal, Mitarbeiter von Baufirmen oder Hilfskräfte in Betonwerken richtete. Woraus besteht Beton? Wie wird er hergestellt? Was ist bei der Verarbeitung zu beachten? All diese grundlegenden Fragen wurden hier behandelt.

Mitglieder der ARGE BETON sind neben dem FBF der Deutsche Beton- und Bautechnik-Verein E. V., die Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V., der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e. V. und die Beton Marketing Süd GmbH. Operativ betreut werden die Lehrgänge vom FBF.



Mit Qualität planen

Seit 10 Jahren bietet der Güteschutz die **Seminarreihe „QUALITÄT IN DER BAUPLANUNG“** für Tragwerksplaner aus Ingenieurbüros und Betonfertigteilunternehmen an, seit Herbst 2009 wird die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem ansässigen Regionalverband und Güteschutz auch in Bayern durchgeführt. Das Erfolgsrezept: Praxisnähe und Aktualität. In den ganztägigen Seminaren werden neue Bemessungsnormen erläutert und anhand von Praxisbeispielen gemeinsam durchgerechnet. Ein Konzept, das die Ingenieurkammern in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz mit Fortbildungspunkten honorieren. Die Umstellung auf den Eurocode 2, die Planung und Ausführung von WU-Bauwerken und die brandschutztechnische Bemessung nach DIN 4102 bildeten die Schwerpunkte der letzten Monate. Neu in das Programm aufgenommen wurden rechtliche Fragestellungen, die sich mit dem Umgang von Baumängeln und Haftungsfragen befassen sowie das Thema „Bauen im Bestand“.

Ihr gutes Recht

Das deutsche Baurecht wirft in der täglichen Anwendung viele Fragen auf. Die Lieferung maßgefertigter Betonbauteile bedarf einer abgestimmten Vertragsgestaltung. Insbesondere größere Auftraggeber versuchen alle rechtlichen Interpretationsspielräume auszunutzen. Reklamationen und vorgetragene Mängel werden häufig „strategisch“ eingesetzt, um Nachlässe oder Nachbesserungen zu fordern. Rechtssicheres Handeln ist daher gefragt, denn derjenige, der die aktuelle Gesetzgebung kennt, ist hier klar im Vorteil. Unter dem Dach des FACHFORUM Betonbauteile Süd fand daher Ende Juli 2010 das **Seminar „Baurecht für Praktiker“** statt, das über die rechtlichen Fallstricke bei der Gestaltung von Verträgen informierte.



Fit für die Zukunft

Sinkende Schülerzahlen, eine immer älter werdende Gesellschaft und die Neuen Medien sind nur einige der Herausforderungen, denen sich ein Unternehmen zukünftig stellen muss. Mögliche Strategien, um diese zu bewältigen, erfuhren die Teilnehmer am **Informationsnachmittag „Betriebswirtschaft“** im Rahmen des FACHFORUM Betonbauteile Süd Ende März 2011. Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ wurden neue Wege in der Kommunikations- und Personalpolitik vorgestellt. Familienfreundlichere Strukturen, neue Arbeitszeitmodelle, ein gezieltes Ausbildungsmarketing und die Einbindung der so genannten Social Media in die Marketingaktivitäten sind notwendig, um sich zukunftsorientiert aufzustellen, so das Fazit der Veranstaltung.

Raum für Ideen

Was Beton von Nutella lernen kann? Dass ein Unternehmen nur durch Innovationen und seien sie noch so ungewöhnlich, langfristig auf einem eng umkämpften Markt bestehen kann. Dirk Voß, Marketingleiter Nutella von Ferrero Deutschland lieferte mit dieser Botschaft auch gleich den richtigen Einstieg für den **Innovationsworkshop** Ende Januar 2011. Gemeinsam mit BetonBauteile Bayern und der Beton Marketing Süd hatte der FBF wieder mit einem vielseitigen Programm ins Kloster Neresheim eingeladen. Verschiedene Methoden zur Ideenfindung wurden ausprobiert, das Innovationspotenzial des Baustoffs Beton ausgearbeitet und Optimierungs- und Einsparpotenziale bei der Produktion aufgezeigt. Das Steinbeis-Europazentrum stellte zudem europäische und nationale Förderprogramme vor. Positives Ergebnis aus dieser Zusammenarbeit: Gemeinsam mit den europäischen Betonfertigteilverbänden aus Norwegen und Österreich sowie dem Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren des „Nachhaltigkeitspapstes“ Prof. Werner Sobek in Stuttgart, wird der FBF ein Forschungsprojekt zum „Gradientenbaustoff Beton“ voranbringen. Dabei geht es um eine neuartige Methode, Betonwand- oder Deckenelemente mit hoher Festigkeit außen und Leichtbetonstruktur im Inneren zu entwickeln – nachhaltig und ressourcenschonend.



Gut präsentiert

Viele Jugendliche wissen nicht, was sie nach der Schule beruflich machen sollen. Messen wie die **azubi- & studientage** bieten hierbei Unterstützung. Über 15.000 Besucher fanden sich vom 13. - 14. Mai 2011 in Stuttgart ein, um sich über die verschiedensten Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten zu informieren. Auch der FBF und die Betonstein-Innung Württemberg waren unter den 151 Ausstellern vertreten. Mit interessanten Exponaten und der Unterstützung des Meisterschülers Alexander Becker wurde kräftig Werbung für unsere Berufsbilder „Betonfertigteilbauer/in“, „Betonstein- und Terrazzohersteller/in“ sowie „Verfahrensmechaniker/in vorgefertigte Betonerzeugnisse“ gemacht. Auch die neu erstellten Roll-Ups zogen die Blicke auf sich und boten einen guten Einstieg in das Gespräch.

Azubis gesucht

Aktuelle Zahlen belegen: Schon jetzt können viele Stellen nicht mit qualifizierten Fachkräften besetzt werden. Selbst Lehrlinge zu finden gestaltet sich als zunehmend schwierig. Dies gilt vor allem für die Baubranche. Das Image, die geringere Bekanntheit und die meist ländlichen und abgelegenen Standorte machen die Betriebe für Schulabgänger unattraktiv. Durch die rückläufigen Geburtenzahlen wird die Suche nach geeigneten Auszubildenden zukünftig noch erschwert.

Wie kann ein Unternehmen das Interesse der Jugendlichen wecken? Was geht in deren Köpfen vor? Wie verhalten sie sich bei der Ausbildungsplatzsuche? Im Rahmen des **Workshops „Erfolgreiches Ausbildungsmarketing für die Branche“** am 14. April 2011 in Fulda wurden diese Fragen aufgegriffen und innovative Methoden bei der Nachwuchswerbung aufgezeigt. Eine Stellenanzeige in der lokalen Zeitung reicht heute längst nicht mehr aus. Bei der Ansprache der Jugendlichen sind heute neue Wege gefragt. Informationsveranstaltungen an Elternabenden oder Schülerpraktika sind nur einige Beispiele hierfür. Eine wichtigen Rolle spielt vor allem das Social Web. Die Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook hat einen starken Einfluss auf Jugendliche und ist aus deren Leben nicht mehr wegzudenken. Eine Entwicklung, auf die sich die Unternehmen auch bei der Lehrlingssuche einstellen müssen. Dies war auch das Fazit des Workshops, den das Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilhersteller e. V. (BBF) gemeinsam mit der Bundesfachgruppe BFTN (Betonwerkstein, Betonfertigteile, Terrazzo, Naturstein) im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V. durchführte.



Aktiv für die Ausbildung

Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich das **Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilhersteller e. V. (BBF)** für die Belange der Ausbildung in unserer Branche. Und dies nicht nur mit der Azubiehrung auf den BetonTagen. Der gemeinnützige Verein bietet umfangreiche Informationen rund um unsere Berufsbilder (www.berufsausbildung-beton.de) und stellt Werbemittel und Arbeitshilfen für die tägliche Berufspraxis bereit. Das BBF pflegt den Kontakt zu den Berufsschulen, Ausbildungszentren und Verbänden und berät die Unternehmen in allen Fragen rund um die Ausbildung. Gramatiki Satslidis aus unserem Team in Ostfildern hat seit 2005 die Geschäftsführung inne. Derzeit ist das BBF federführend auch mit der Neuordnung der Berufsbilder „Betonfertigteilbauer/in“ und „Betonstein- und Terrazzohersteller/in“ betraut. All dies sind Aufgaben, die der gesamten Branche zugute kommen, finanziert wird das BBF jedoch nur von seinen Mitgliedern. Unterstützung ist also dringend gefragt: Mit nur 128 € kann ein Unternehmen seinen Beitrag hierzu leisten.

Preisgekrönt

Die Abendveranstaltung der BetonTage bietet seit vielen Jahren den feierlichen Rahmen für die **Ehrung des Nachwuchses** unserer Branche. In diesem Jahr konnten vier Auszubildende die Auszeichnung vom Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilhersteller e.V. (BBF) entgegennehmen. Für ihre außerordentlichen Leistungen überreichte ihnen Peter Aicheler, Vorsitzender des BBF, eine Urkunde sowie ein Geldpräsent.

Mit dem **“Betonwerksteinpreis für Gestaltung”** werden jährlich ausgewählte Meisterstücke der Absolventen der Bundesfachschule für Betonwerker an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Ulm ausgezeichnet. Der Preis wurde vor vielen Jahren vom FBF und der Dyckerhoff AG ins Leben gerufen und seit 2010 vom Förderverein der Bundesfachschule verliehen. In diesem Jahr gab es gleich zwei Gewinner. Für Bernd Aberts geschwungene Relaxliege sprach der harmonische Materialmix und das ungemein leicht wirkende Design. Jörg Bayer überzeugte die Jury mit seinen mobilen Trennwänden aus ultrahochfestem Beton. Thomas Meier erhielt für seine geschwungene Bartheke eine Belobigung.



Ingenieursachverstand vor Ort

Technische Fachkompetenz ist ein Kernelement der Betonverbände. Mit unseren Ingenieuren stehen den Mitgliedern qualifizierte Ansprechpartner mit entsprechender Ausbildung und langjähriger Berufserfahrung in der Branche zur Seite. Durch ihre ständige Präsenz in den Firmen vor Ort verfügen sie nicht nur über einen einzigartigen Praxisbezug, sondern auch über ein breites Know-how auf allen fertigteilspezifischen Produktfeldern. Sei es im konstruktiven Bereich, im Straßen-, Landschafts- und Gartenbau, im Kanalbau oder auch bei so speziellen Produkten wie Mauersteinen oder Schornsteinen. Das Leistungsspektrum reicht von der **Überwachung** und **technischen Beratung** über **Stellungnahmen, Gutachten** und **Qualitätscoaching** bis hin zur **Gremienarbeit** auf Bundesebene. Auch für die konzeptionelle Ausarbeitung der technischen Seminare und Informationskreise, die unter dem Dach des **FACHFORUM Betonbauteile Süd** angeboten werden, sind sie mitverantwortlich.

Konstruktiver Fertigteilbau mit Praxisblick

Interessante Themen bot am 14. Oktober 2010 das **Fachforum für die Hersteller von Konstruktiven Fertigteilen, Decken und Wänden**. Ein neues Bewehrungsbauteil für Doppelwandelemente, eine „Stahlwelle“, die kurz vor der bauaufsichtlichen Zulassung steht, wurde präsentiert. Dr.-Ing. Werner Fuchs von der Universität Stuttgart nahm die neue Richtlinie VDI/BV-BS 6205 für Transportanker unter die Lupe und Dipl.-Ing. Roland Schepers, KrampeHarex GmbH & Co. KG, stellte die Einsatzmöglichkeiten von Stahlfasern im Fertigteilbau vor. Besonderen praktischen Nutzen boten die Empfehlungen zum Gestalten von Sichtbetonoberflächen des Sachverständigen Dipl.-Ing. Lothar Gerne. Einen aktuellen Überblick der Normungs- und Gremienarbeit vermittelte abschließend Dipl.-Ing. Mathias Tillmann von der Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e. V. (FDB).

Neue Anforderungen für Schornsteine

Das Inkrafttreten der Ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes hat auch Auswirkungen auf die **Hersteller von Kaminformsteinen**. Auf dem Erfahrungsaustausch am 11. Oktober 2010 informierte Dr. Heinrich Göddeke, Institut für rationellen Energieeinsatz und Technologietransfer, über die veränderten Anforderungen sowie die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Normung und Produkte. Wichtige Neuerungen ergeben sich auch durch die Novellierung der Landesbauordnung in Baden-Württemberg. Karl-Heinz Sigel vom Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerkes verschaffte den Teilnehmern einen Überblick.



Im Diskurs mit GaLa-Bau und Handel

Wer trägt bei einer nicht fachgerecht verlegten Pflasterfläche die Kosten für den Ein- und Ausbau, wenn es zum Schaden kommt? Diese Frage stand im Mittelpunkt des **Austausches der Betonsteinhersteller** mit Fachkollegen aus dem Garten- und Landschaftsbau sowie dem Baustoff-Fachhandel am 16. November 2010. Das Ergebnis: Die Rechtssprechung kann sich nicht einigen und hält für jede Argumentationslinie das „passende“ Urteil bereit. Mal trifft es den Galabauunternehmer, mal ist der Hersteller oder auch der Baustoffhandel mit im Boot. Aktuell hat sogar der EuGH darüber zu befinden und lässt sich Zeit. Oftmals scheidet die Klärung am nicht eindeutig definierten Verwendungszweck des bestellten und eingebauten Bauproduktes. Diese Hinweispflicht liegt rechtlich beim Verarbeiter, Baustoffhersteller und -händler tun allerdings gut daran, nachzufragen, um späteren Ärger zu vermeiden. Praxisgerecht waren auch die Ausführungen zur aktuellen Normung durch Dipl.-Ing. Dietmar Ulonska vom Betonverband Straße, Landschaft, Garten e. V. und der Erfahrungsbericht zu Messungen von Versickerungsleistungen bei Pflasterflächen von Dipl.-Ing. Andreas Jung, Kiwa Bautest, sowie die Vorstellung des dazugehörigen Betreuungsservices durch Dipl.-Ing. (FH) Eugen Weber, PÜZ BAU.

Aus der Praxis des Kanalbaus

Mit rund 30 Teilnehmern platzte der Seminarraum beim **Treffen der Rohrhersteller** in Ulm-Seligweiler am 24. November 2010 fast aus den Nähten – der Diskussion war es förderlich: Praxisberichte von Josef Eiberweiser, Josef Schnurrer, zu Dichtheitsprüfungen mit Wasser und Luft sowie von Günter Graf, HABA-Beton, über zuverlässige Lastübertragung bei Schachtfertigteilen schafften einen aktuellen Überblick. Sehr anschaulich waren die Schadensfälle vom neuen Regionalbetreuer der Fachvereinigung Betonrohre und Stahlbetonrohre e. V. (FBS) im Südwesten, Dipl.-Ing. Karl Drechsler, der auch aus dem Nähkästchen seiner Branchenerfahrung aus der Kunststoffindustrie berichtete. Eine direkte Meinungsbildung ergab sich zur Normung DIN 4034, Teil 1 und 2. Dipl.-Ing. Steffen Patzschke, Bund Güteschutz, nahm für den einschlägigen Normungsausschuss – in Abstimmung mit der FBS – von Unternehmenseite mit, dass eine ausschließlich monolithische Bauweise von Schachtbauwerken aktuell nicht befürwortet werden soll.



Perspektive für den Mauerwerksbau

Eine engagierte Diskussion führten die **Hersteller von Betonmauersteinsystemen** aus Süddeutschland Ende November 2010 mit Dr. Ronald Rast, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerksbau e. V. in Berlin. Er berichtete über die aktuellen Ergebnisse der von ihm geführten Bundeskampagne „Impulse für den Wohnungsbau“, die als Paradebeispiel für erfolgreiche Lobbyarbeit gilt. Eine realistische Einschätzung von Dr. Martin Spitzner, Forschungsinstitut für Wärmeschutz e. V., zur EnEV 2012, die den Mauerwerksbau als zukunftssträchtige Bauweise „leben lässt“, machte Hoffnung. Dass Schallschutz einen Wettbewerbsvorteil des Massivbaus gegenüber Leichtbauweisen wie Holz begründet, wird oftmals noch zu wenig akzentuiert. Hier stellt auch die seit Jahrzehnten faktisch unveränderte Norm nicht mehr den im Markt gängigen Stand der Technik dar, was der Vortrag von Dipl.-Ing. Frank Schnelle, Ingenieurbüro Kurz & Fischer, eindrucksvoll belegte.

Es kommt drauf an, was man drauf macht

Davor fürchtet sich jeder Hersteller von Betonfertigteilen und Betonwaren: Kantenausbrüche, Lunker, Schalungsschäden, Nester, Montageschäden, Rostflecken, Verschmutzungen, Farbunterschiede oder Abmehlen der Betonaußenschicht. Verschiedene Möglichkeiten und Produkte zur Schadensbeseitigung präsentierte die Veranstaltung „**Betonkosmetik**“, die im Rahmen des FACHFORUM Betonbauteile Süd insgesamt drei Mal angeboten wurde. So auch am 24. Februar 2011 in Ulm-Seligweiler, als rund 70 Teilnehmer den Ausführungen der Referenten aus der Zulieferindustrie folgten.

Stark für die Normung

Normen setzen Rahmenbedingungen und können Märkte entscheidend beeinflussen. Um diese im Sinne der deutschen Betonfertigteilindustrie mitzugestalten, bedarf es einer aktiven Mitarbeit. Bis Anfang 2011 erfolgte die **Normungsarbeit in den nationalen und europäischen Gremien** durch den Bundesverband Betonbauteile Deutschland e. V. (BDB) und die vom ihm benannten Vertreter aus Fachvereinigungen, Regionalverbänden und Unternehmen. Hierfür wurde ein erheblicher Teil der Beitragsaufkommen der Landesverbände an den BDB weitergeleitet. Nach seiner Auflösung im April 2011 wird der FBF die Gremienarbeit seiner Mitarbeiter und Unternehmer aus Baden-Württemberg aus eigenen Mitteln prolongieren und auch Mitgliedschaften in weiteren einschlägigen Gremien und zukunftsweisenden europäischen Netzwerken wie dem europäischen Fertigteilverband BIBM forcieren.



Sachverstand „concrete“

Eine in letzter Zeit häufig nachgefragte Dienstleistung des FBF ist die Gutachter- und Sachverständigentätigkeit. Zahlreiche **Gutachten, Stellungnahmen und Baustellenbegutachtungen** wurden daher für unsere Mitgliedsunternehmen erstellt. Mit unseren Ingenieuren Eugen Weber und Jürgen Heinrich stehen den Betrieben für die Bereiche Beton, Betonwerkstein, Stahlbeton und Spannbeton zwei ausgebildete Sachverständige mit Branchenkenntnissen zur Verfügung. Ein weiterer Vorteil: FBF-Mitglieder erhalten nicht nur günstigere Stundensätze, sondern vier Beratungsstunden im Jahr inklusive.

Partner im Netzwerk

Seit 2007 erfolgt die **Durchführung der Prüfungen, Überwachungen und Zertifizierungen** der Firmen komplett durch die **PÜZ BAU GmbH**, und dies mit großem nationalen und mittlerweile auch internationalem Erfolg. Sie erfüllt alle Anforderungen Europas an die Neutralität akkreditierter, anerkannter und notifizierter Stellen. Das **Gütezeichen** wird jedoch weiterhin von den Güteschutzverbänden verliehen, d. h. nur Mitglieder im **Güteschutz** dürfen das Gütezeichen verwenden. Voraussetzung ist allerdings ein durch die PÜZ BAU GmbH erstelltes, gültiges Zertifikat.

In der PÜZ BAU wurde die Zusammenarbeit mit den bisherigen Partnern des Güteschutzes Baden-Württemberg weitergeführt. Auch die bisher bestehende Mehrbereichsvereinbarung mit dem Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband Baden-Württemberg e. V. (BÜV-ZERT) wurde auf die PÜZ BAU übertragen. Im Bereich Überwachung der Weiterverarbeitung von Betonstahl in Ringen wurde die Kooperation mit bisherigen Partnern weitergeführt. Da die PÜZ BAU als Überwachungs- und Zertifizierungsstelle für diesen Bereich anerkannt ist, können die Firmen hier jetzt auch komplett betreut werden.

Für mehr Qualität

Mit rund 40 % Marktanteil hat die Bau- und Baustoffzertifizierer BÜV-QMB-Zert, kurz **BQ-Zert GbR**, ihre Spitzenstellung im Markt der im Bereich der Steine-Erden-Industrie spezialisierten **Qualitätsmanagement-Zertifizierungsstellen** gehalten. Die Umstellung auf die neue Akkreditierungsnorm DIN EN ISO 17021 war somit ein Schritt in die richtige Richtung und hat die Anerkennung der von der BQ-Zert ausgestellten Zertifikate durch die Behörden und Marktpartner ihrer Kunden gesichert. Steffen Patzschke als Leiter der Zertifizierungsstelle wird auch künftig den gewohnten Betreuungsservice erhalten und ausbauen.



Märkte erklären

Den eigenen Markt und den der Substitute zu beobachten, das amtliche Zahlenmaterial aufzuarbeiten und eigene Erhebungen durchzuführen, gehört zum Serviceangebot der Betonverbände. So erhalten die Mitglieder verlässliche **Informationen über den Markt** und können Entscheidungen im Unternehmen aufgrund einer realistischen Einschätzung des Wettbewerbs treffen.

Das **Jahr 2010** war für die baden-württembergischen Hersteller von vorgefertigten Betonbauteilen weniger erfreulich. Der **Umsatz der Branche** lag bei **-4 %** und betrug rund 490 Mio. €. Die Zahl der Beschäftigten blieb mit etwa 4.000 Mitarbeitern unverändert. Für das schlechte Ergebnis ist neben dem langen Winter auch die **Zurückhaltung im öffentlichen Bau** verantwortlich. Die Streichung der Vorgabe für Kommunen, nach der Mittel aus dem Konjunkturpaket nur für zusätzliche Investitionen verwendet werden dürfen sowie deren angespannte finanzielle Lage machten sich so bemerkbar. Zudem wanderten viele Mittel in die energetische Sanierung, wodurch dringend notwendige Investitionen in das marode Kanalnetz ausblieben. Bei den **Herstellern von Beton- und Stahlbetonrohren** sorgte dies für einen Umsatzrückgang von 18 %. Auch die **Produzenten von Betonsteinpflaster** bekamen die Investitionsbremse zu spüren. Ihr Umsatz sank um 14 %. Angesichts des Auslaufens der Konjunkturprogramme und der anhaltenden Haushaltsmisere der Kommunen ist auch für 2011 mit einem weiteren Rückgang der öffentlichen Bautätigkeit zu rechnen.

Leicht erholt hat sich der Wohnungs- und Wirtschaftsbau, der von steigenden Auftragsengängen profitierte. Die **Hersteller von konstruktiven Fertigteilen** sowie vorgefertigten Wand- und Deckenelementen erzielten jeweils einen Zuwachs von 4 %. Der aktuelle Verlauf der Baugenehmigungen, stabile Einkommenserwartungen, niedrige Zinsen und ein wachsendes Interesse der Anleger an Wohnimmobilien lassen für 2011 auf **weitere Zuwächse im Wohnungsbau** hoffen.

Für das **Jahr 2011** lassen die aktuellen Zahlen nur **gedämpfte Erwartungen** statt ungebremster Euphorie aufkommen. FBF-Präsident Harald Sommer, A. Regenold, Bühl, prognostiziert insgesamt einen erneuten **Umsatzrückgang** von **3 %**. Während für konstruktive Fertigteile, Decken und Wände auf ein kleines Plus von 2 % gehofft werden könne, sei bei Pflastersteinen und Platten mit einem Minus von rund 5 % sowie bei Rohren und Schächten mit einem weiteren Umsatzrückgang von bis zu 10 % zu rechnen.



Kosten einsparen

Ob beim Kauf von Autos, Büromaterial oder Mobiltelefonen, das bestehende Rahmenabkommen mit der BAMA AG, eine auf die Bauwirtschaft spezialisierte Einkaufsgesellschaft, bietet den Mitgliedern von FBF und Innung Vorteile in barer Münze. Sie profitieren von den günstigen Konditionen bei Unternehmen wie Audi, BMW, Volkswagen, T-Mobile, Vodafone, SIXT oder OTTO Office. Weitere Einsparpotenziale gibt es durch **Poolangebote** u. a. für den Kauf von Gabelstaplern, Ersatzteilen für Flurförderfahrzeuge, für Hotelübernachtungen oder Finanzdienstleistungen.

Gut entsorgen

Um sicherzustellen, dass die Hersteller von Betonwaren den Anforderungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes gerecht werden können, hat der FBF für seine Mitglieder bereits seit Mitte der 90er Jahre rechtssichere und kostengünstige **Verträge mit flächendeckenden Entsorgungsdienstleistern** verhandelt. Mit der 5. Novelle der Verpackungsverordnung im Jahr 2009 wurde die Nachweispflicht einer gesicherten Rückführung von Verpackungen in den Wertstoffkreislauf für die Unternehmen nochmals verschärft und z. T. auch auf Transportverpackungen ausgedehnt. Bei den diesjährigen Verhandlungen mit dem aktuellen Kooperationspartner, der Vfw GmbH in Köln, wurden hierfür verbesserte Konditionen für die Mitgliedsfirmen ausgehandelt.

Bestens informieren

Nicht nur im Bereich Marktdaten ist der Informationsbedarf hoch. Gesetze ändern sich, Normen werden überarbeitet, neue Fördertöpfe aufgemacht, aktuelle Studien veröffentlicht, eine Fülle an Informationen, die es für ein Unternehmen zu recherchieren und sortieren gilt. Unterstützung hierbei lieferte die Mitgliederzeitschrift **SPECTRUM**, die regelmäßig über branchen- und unternehmensbezogene Themen informiert. Seit Ende letzten Jahres wird noch ein weiteres Medium eingesetzt: die „betonservice.depesche“. In kompakter Form liefert der Online-Newsletter den Mitgliedern von FBF und Innung wöchentlich Informationen über die aktuellsten Ereignisse und das Serviceangebot der Betonverbände.



Konflikte lösen

Eine Vorreiterrolle in der deutschen Beton- und Fertigteilindustrie spielt der FBF durch die 2005 eingeführte **Rechtsschutzordnung**. Diese sichert jedem Mitglied – abhängig von seinem Beitragsvolumen – eine bestimmte Anzahl an arbeits- oder sozialgerichtlichen Prozessvertretungen kostenlos zu. Über die korporative Mitgliedschaft des Fachverbands beim ISTE wird diese Aufgabe von Assessor Arne Hilt wahrgenommen. Auch für arbeitsrechtliche Beratungen sowie die Auslegung und Handhabung der Tarifverträge steht der erfahrene Fachanwalt den FBF-Mitgliedern zur Verfügung.

Löhne verhandeln

Als eigenständiger Tarifträger hat der FBF das Recht, für seine Unternehmen Tarifverträge und sozialpolitische Regelungen direkt mit der IG BAU abzuschließen. Er erledigt dies jedoch durch den Sozialpolitischen Ausschuss des ISTE, dessen Vorsitzender Martin Kronimus, Kronimus AG, Iffezheim, ist. In diesem Jahr waren wieder **Tarifverhandlungen** anberaumt. Das Ergebnis nach zwei Treffen: eine nominale Lohnerhöhung von 2,87 % (3 % effektiv) ab dem 1. Juni 2011 (12 Monate Laufzeit, Einmalzahlung in Höhe von 25 € brutto). Ein noch vertretbares Ergebnis angesichts der deutlich steigenden Inflationsrate.

Sicherheit schaffen

Seit dem Jahr 2001 besteht im FBF die Möglichkeit, zwischen einer **Mitgliedschaft mit oder ohne Tarifbindung** (OT) zu wählen. Bisher hat rund ein Viertel der Mitgliedsunternehmen den Wechsel zur OT-Mitgliedschaft vollzogen. Für den Tarifvertrag sprechen jedoch u. a. folgende Argumente:

- Planungssicherheit im Rahmen der Arbeitsbeziehungen,
- kein zeit- und kostenintensiver Aufwand für individuelle Tarifverhandlungen
- Friedenspflicht während der Laufzeit
- Nutzung der spezifischen Möglichkeiten des Steine-Erden-Tarifs, wie die witterungsbedingte Kündigung, die von zwei Jahren auf zwei Monate verkürzte Nachzahlungspflicht bei Ansprüchen oder die Anwendung der Öffnungsklausel
- Befreiung von der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes für die Tätigkeiten der Steine-Erden-Branche



Menschen verbinden

Verbände verbinden, heißt es. In der Tat, ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist es Netzwerke aufzubauen und zu pflegen, aber auch als Plattform für den Austausch der Mitglieder untereinander zu fungieren. Neben zahlreichen Fachveranstaltungen im vergangenen Jahr boten die Mitgliederversammlungen der einzelnen Organisationen erneut Gelegenheit dazu.

Güteschutz und Fachverband trafen sich Anfang Juli 2010 im Verbandshaus in Ostfildern. Während sich der FBF damals noch optimistisch hinsichtlich der Entwicklung im Bundesverband zeigte und sich klar zu ihm bekannte, stand beim Güteschutz ein ganz anderes Thema im Mittelpunkt: Die Verabschiedung von Alois Oesselke. Der scheidende Vorsitzende hatte in den vergangenen 13 Jahren den Umbau des GBF vom Überwachungsverein klassischer Prägung zu einem Dienstleister mit neuen Geschäftsfeldern maßgeblich vorangetrieben. Eine Leistung, die mit dem Ehrenvorsitz belohnt wurde. Sein Nachfolger Wilfried Röser, Beton-Röser Siegfried Röser GmbH + Co. KG, Obersontheim, steht nun gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden, Hans-Peter Bürkle, Bürkle Betonfertigteile GmbH & Co. KG, Fellbach, an der Spitze des Güteschutzes.

Auch bei der Betonstein-Innung standen Wahlen an. Im Rahmen der Mitgliederversammlung Mitte Juli in Bad Friedrichshall wurde Obermeister Richard Bayer, R. Bayer Betonsteinwerk GmbH, Blaubeuren, in seinem Amt bestätigt. Im Vorfeld des offiziellen Parts traf man sich bei der Maurer Systemtreppen GmbH. Seniorchef Gerd Maurer führte durch den Betrieb und zeigte, warum das Familienunternehmen seit nunmehr drei Generationen auch weit über die Grenzen Deutschlands hinaus für ein exklusives Treppendesign in höchster Qualität steht. Das Jahr nochmals Revue passieren lassen konnten die Innungsmitglieder beim traditionellen Jahresabschlusstreffen, das Ende November in Schwäbisch Gmünd stattfand.



Vorstand Güteschutz Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V.

Vorsitzender

Wilfried Röser, Fa. Siegfried Röser, Obersontheim

Stellvertretender Vorsitzender

Hans-Peter Bürkle, Fa. Bürkle Betonfertigteile, Fellbach

Vorstandsmitglieder

Thomas Aicheler, Fa. Aicheler & Braun, Tübingen

Peter Klotzek, Fa. Mauthe, Aitrach

Wolfgang Rüger, Fa. marbeton, Aitrach

Vertreter des Güteschutzes im Fachausschuss der PÜZ BAU GmbH

Wolfgang Rüger (Obmann), Fa. marbeton, Aitrach

Jürgen Baumgärtner, Fa. Gebrüder Ott Baustoffe, Nürtingen

Hans Georg Hartmann, Fa. Sebastian Wochner, Schömberg

Hans Riffel, Fa. Hans Riffel, Dischingen

Dr. Michael Schwarzkopf, Fa. Badische Drahtwerke, Kehl

Ehrenvorsitzender

Alois Oesselke, Bretten

Geschäftsführung

Steffen Patzschke, Dr. Ulrich Lotz



Vorstand Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V.

Präsident

Harald Sommer, Fa. Albert Regenold Baustoffwerk, Bühl

Vizepräsidenten

Albrecht Braun, Fa. Albrecht Braun – Ideen aus Stein, Amstetten

Wolfgang Schwab, Fa. Bürkle Betonfertigteile, Fellbach

Vorstandsmitglieder

Peter Aicheler, Fa. Aicheler & Braun, Tübingen

Richard Bayer, Fa. R. Bayer Betonwerkstein, Blaubeuren

Thomas Jechel, Fa. Schäfer Stahlbeton, Sindelfingen

Martin Kronimus, Fa. Kronimus AG, Iffezheim

Christof Leuchtner, Fa. Kronimus AG, Iffezheim

Jörg Rinninger, Fa. Rinninger & Sohn, Kisslegg

Martin Wochner, Fa. Sebastian Wochner, Dormettingen

Ehrenmitglied des Vorstands

Karl Kronimus, Fa. Kronimus AG, Iffezheim

Geschäftsführer

Dr. Ulrich Lotz

Vorstand Betonstein-Innung Württemberg

Innungs-Obermeister

Richard Bayer, Fa. R. Bayer Betonwerkstein, Blaubeuren

Stellvertretender Innungs-Obermeister

Roland Zimmermann, Fa. Zimmermann Beton- und Naturstein, Dettenhausen

Vorstandsmitglieder

Hilmar Bauer, Fa. Bauer Betonwerkstein, Weilheim

Frank Faßnacht, Fa. Walter Faßnacht, Inh. Frank Faßnacht, Fellbach

Thomas Egle, Fa. Egle Steintreppen, Ofterdingen

Geschäftsführer

Dr. Ulrich Lotz



Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V. Betonstein-Innung Württemberg

Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyismus

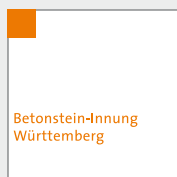
- Informationsveranstaltungen für relevante Zielgruppen
- Gesprächskreise mit relevanten Marktpartnern
- Pressearbeit, wöchentlicher Newsletter
- gezielte Verbreitung von Informationsmaterial
- Projekte auf Landesgartenschauen
- Präsenz auf Messen
- Interessengebundene Einflussnahme auf Gesetze und Verordnungen in Zusammenarbeit mit dem Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e. V. (ISTE) und dem Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V. (LVI) als Verbindungsstelle zu Ministerien, zum Deutschen Institut für Bautechnik, Universitäten, Fachhochschulen, Verbänden, Vereinen

Technik und Normung

- Beratung in technischen Fragen
- Mitarbeit an der Normung auf nationaler Ebene (DIN) und auf internationaler Ebene (CEN) und Auslegung der Normung über die die Vernetzung mit den einschlägigen Gremien
- Mitarbeit an technischen Richtlinien und deren Auslegung
- Unterstützung von Forschungsvorhaben
- Erarbeitung von Gutachten und technischen Stellungnahmen

Wirtschaft, Umwelt, Recht

- Beratung zu wirtschaftlichen, rechtlichen und umweltpolitischen Themen
- Marktforschung: Eigenerhebungen und Aufbereitung sekundärstatistischer Daten, Marktdatenerhebungen
- Poolangebote exklusiv für Mitgliedsfirmen, u. a. über die Mitgliedschaft im Branchenpool der Bauwirtschaft BAMAKA



Arbeitsrecht, Tarif- und Sozialpolitik

- Tarifpartner der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt gemeinsam mit dem Sozialpolitischen Ausschuss des ISTE
- Rechtsauskünfte zu tariflichen Fragen und den damit verbundenen arbeits- und sozialrechtlichen Problemstellungen über korporative Mitgliedschaft durch Juristen des ISTE
- Gewährleistung des Steine-Erden-Tarifs
- Betreuung in arbeitsgerichtlichen Fragen gemäß Rechtsschutzordnung

Aus- und Weiterbildung

- berufsbildspezifische Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Präsenz auf Ausbildungsmessen
- Herausgabe von Ausbildungsbroschüren
- Seminare zu betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und technischen Themen
- Technische Lehrgänge
- Fachstudienreisen
- Fachkongress BetonTage

Das Dienstleistungsangebot wird erweitert durch die Mitgliedschaft des FBF bei den Dachverbänden:

- Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e. V. (ISTE)
- Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V. (LVI) und dessen direkte Vertretung im Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
- Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilhersteller e. V. (BBF)
- Forschungsvereinigung der deutschen Beton- und Fertigteilindustrie e. V.



Güteschutz Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V.

Qualitätswesen und Qualitätszeichen

- Unterstützung der Mitgliedsunternehmen beim Aufbau der Güteüberwachung und Gütesicherung bei Produktion und Produkt
- Förderung der Qualität bzw. der Qualitätsvoraussetzungen
- Verleihung des Rechtes zur Nutzung des Güteschutz-Qualitätszeichens exklusiv für Mitglieder der Güteschutzverbände
- Informationen des Dachverbands Bund Güteschutz Beton- und Stahlbetonfertigteile e. V.
- Informationen über Entwicklung von Normung, Richtlinien, Gesetze und Überwachungsrichtlinien (Gütesicherungsverfahren)

Normung

- Informationen zur Normung, Normenentwicklung und Richtlinien zu Produkten, Produktion, Prüfung, Überwachung und Zertifizierung
- Mitarbeit bei der Normung und Erarbeitung von Richtlinien, insbesondere zur Güteüberwachung und Qualitätssicherung

Interessenvertretung

- Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen des Güteschutzes und seiner Mitglieder gegenüber bauüberwachenden Behörden und Verbänden
- Erarbeitung allgemeingültiger, gutachterlicher Stellungnahmen

Schulung und Weiterbildung

- Seminare für Mitgliedsunternehmen hinsichtlich neuer europäischer Normen für Werksleiter und Qualitätsbeauftragte
- Seminare für Ingenieurbüros und Tragwerksplaner
- Mitarbeit als Dozenten, insbesondere bei Lehrgängen:
 - Betonpraxis (Nachschulung DIN 1045)
 - Betonprüfer (für Mitarbeiter einer E-Stelle, Labor)
 - E-Schein (erweiterte betontechnologische Ausbildung)



Neben den Verbandsleistungen werden folgende Dienstleistungen durch die PÜZ BAU GmbH als europäisch akkreditierte Stelle durch die DGA (heute DAkkS) abgedeckt:

Baurechtliche anerkannte Überwachung und Zertifizierung

- Überwachung, Probenentnahme, Prüfung und Zertifizierung für die von der Baurechtsbehörde in Bauregelliste A bzw. Bauregelliste B zusammengestellten Produkte und deren Produktion
- Ausstellung von Übereinstimmungszertifikaten zur Verwendung des Ü-Zeichens
- Ausstellung von Konformitätszertifikaten bzw. Zertifikaten über die werkseigene Produktionskontrolle zur Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen
- Überwachung von Betrieben, die Betonstahl in Ringen weiterverarbeiten
- Überwachung von ÜK 2- und ÜK 3-Baustellen, Transportbetonwerken sowie Kieswerken aufgrund vorliegender Anerkennungen bzw. Mehrbereichsvereinbarungen mit den entsprechenden Überwachungsgemeinschaften

Güteüberwachung

- Überwachung, Probenentnahme, Prüfung und Zertifizierung nach den Anforderungen der Produktnormen bzw. Richtlinien
- Ausstellung von Produktgruppenszertifikaten

Produktzertifizierung

- Überwachung und Zertifizierung spezieller Produkte und Bausysteme nach europäisch festgelegten Grundsätzen

Produktprüfungen

- Produktentnahmen im Werk
- Durchführung von Produktprüfungen in einem bundesweiten Netz von Prüfstellen der PÜZ BAU GmbH
- Durchführung von Produktprüfungen bei vorhandenen, geeichten oder kalibrierten Prüfeinrichtungen z. T. auch im Werk
- Nutzung der Prüfstelle Ostfeldern für die Durchführung von Würfelprüfungen



BQ-Zert GbR

- Qualitätsmanagement-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001
- Umweltmanagement-Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001
- Kombi-Audits im QM- und UM-Bereich
- Öko-Audit nach EG-VO 761/2001 in Zusammenarbeit mit erfahrenen Umweltgutachtern
- Kombinationen der QM-/UM-Audits mit der Fremdüberwachung in den Werken

Die Akkreditierung für Zertifizierungen im Qualitätsmanagement umfasst die Bereiche:

- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- Herstellung von Zement, Kalk, Gips und Erzeugnissen aus Beton, Kalk und Gips
- Baustoffrecycling
- Baustoffhandel
- Baugewerbe, Fertigteilmbauten im Hoch- und Tiefbau (einschließlich Stahl- und Holzbau)
- Forschung und Entwicklung, Architektur- und Ingenieurbüros
- Schlüsselfertige Planung und Projektabwicklung
- Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen

Kombinierte Zertifizierungen

Die Zertifizierungsstelle kann Kombinations- oder Einzelverfahren der Zertifizierung von Qualitäts- und Umweltmanagement-Systemen durchführen.

Zusammenfassung von System-Audits und Produktüberwachungen

Unsere Auditoren sind erfahrene Kenner der Branche. Sie können die System-Audits nach DIN EN ISO 9001 mit den baurechtlich oder privatrechtlich geforderten Produktüberwachungen zum Zeit- und Kostenvorteil der Unternehmen verbinden.

Umweltmanagement

Hier kann die BQ-Zert seit 1998 Zertifizierungen im Umweltbereich anbieten. Früher mit einer eigenen Akkreditierung versehen, arbeiten wir seit einigen Jahren erfolgreich mit anderen Zertifizierungsstellen bzw. Umweltgutachtern zusammen. So können wir weiterhin alle Serviceleistungen und Vorteile für die zertifizierten Firmen bei gleichen Kosten anbieten.



Ihre Ansprechpartner

Im Bild: hintere Reihe v. l.

Rebecca Kliem, B. A.
Organisation BetonTage
Telefon: 0711 32732-327
rebecca.kliem@betonservice.de

Julia Benzler
Mediengestalterin
Medien und Mitgliederservice
Telefon: 0711 32732-328
julia.benzler@betonservice.de

Alexandra Maier
Büroleiterin
Sekretariat und Assistenz FBF/Innung/
FBF Betondienst
Telefon: 0711 32732-300
alexandra.maier@betonservice.de

Claudia Epple
Assistenz FBF/Innung/ FBF Betondienst
Telefon: 0711 32732-323
claudia.epple@betonservice.de

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Heinrich
Leiter Seminarwesen Technik
Technischer Sachverständiger
Stellvertretender Leiter PÜZ BAU
Telefon: 0711 32732-331
Mobil: 0171 4426077
juergen.heinrich@betonservice.de

Dipl.-Ing. Steffen Patzschke
Geschäftsführer GBF
Leiter PÜZ BAU und BQ-Zert
Geschäftsführer Bund Güteschutz
Telefon: 0711 32732-333
Mobil: 0171 3731181
steffen.patzschke@betonservice.de

Dipl.oec. Gramatiki Satslidis
Referatsleiterin Wirtschaft
Referentin Öffentlichkeitsarbeit FBF/
Innung
Geschäftsführerin Berufsförderungswerk
Pressestelle BetonTage
Telefon: 0711 32732-322
Mobil: 0151 14558719
satslidis@betonservice.de

Carmen Armbrust
Sekretariat und Assistenz PÜZ BAU
Telefon: 0711 32732-330
armbrust@puezbau.de

Dr. Ulrich Lotz
Geschäftsführer FBF, Innung, GBF,
FBF Betondienst, PÜZ BAU, BQ-Zert
Telefon: 0711 32732-324
Mobil: 0171 4444541
ulrich.lotz@betonservice.de

Im Bild: vordere Reihe v. l.

Anja Fischer
Sekretariat und Assistenz GBF
Organisation Technische Seminare
Telefon: 0711 32732-336
anja.fischer@betonservice.de

Dipl.-Ing. (FH) Eugen Weber
Referatsleiter Technik
Leiter Qualitätscoaching und
Sachverständigenwesen
Telefon: 0711 32732-332
mobil: 0171 4464950
eugen.weber@betonservice.de

Nicht im Bild:

Dipl.-Betriebswirtin (BA) Stefanie Blank
Organisationsleiterin BetonTage
Referentin Wirtschaft FBF
Leiterin Betriebswirtschaftliche Seminare
Telefon: 0711 32732-326
Mobil: 0170 8581545
stefanie.blank@betonservice.de

Bärbel Horan
Sekretariat und Assistenz BQ-Zert
Lehrgänge ARGE Beton FBF
Telefon: 0711 32732-321
babs.horan@betonservice.de

Ass. Arne Hilt
Arbeitsrecht / ISTE
Telefon: 0711 32732-112
hilt@iste.de



Herausgeber:

Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V.
Güteschutz Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V.
Betonstein-Innung Württemberg
FBF Betondienst GmbH

Gerhard-Koch-Str. 2 + 4
73760 Ostfildern
Telefon 0711 32732-300
Fax 0711 32732-350
info@betonservice.de
www.betonservice.de

Redaktion:

Dr. Ulrich Lotz (verantwortlich), Dipl.oec. Gramatiki Satslidis,
Dipl.-Ing. Steffen Patzschke

Gestaltung:

Julia Benzler

Berichtszeitraum:

Mai 2010 - Mai 2011

Bilder:

BetonMarketing Deutschland GmbH, Beton Marketing Süd GmbH, Beton Plaza,
Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e. V., Nething Generalplaner
GmbH, Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.,
Sebastian Wochner GmbH & Co. KG, Zuber Betonwerk GmbH & Co. KG (Titelbild)

www.betonservice.de